



**Alfred Sisley**

(1839-1899)

**Brücke bei Hampton Court**

(Le Pont de Hampton Court -  
le Mitre inn)

1874

*signiert und datiert unten links:  
„Sisley. 74“*

Ölmalerei/textiler Träger

H 45,7 cm x B 61,2 cm

WRM 2929





## Zusammenfassung/Besonderheiten

Die Themsebrücke, 1865 aus Backstein und Gußeisen gebaut, verbindet den Hampton Court Palast mit dem Örtchen East Molesey. Während Sisleys viermonatigem Aufenthalt in Hampton bei London entstanden 1874 noch zwei weitere Gemälde von der erst neun Jahre zuvor gebauten Brücke und deren direkter Umgebung [Daulte 1959, Kat.Nr. 124 u. 125]. Vom Standort des Malers aus blickt man vom niedrigen Ufer unterhalb der Brücke schräg gegenüber auf eine Gebäudegruppe, die sich entlang der Straße aufreht. Die rechte Hälfte des Gemäldes zeigt das grüne, belebte, jenseits der Wasserfläche liegende Ufer unter großen Bäumen von einem klaren blauen, sommerlich bewölkten Himmel überzogen. Die von links schräg in die Tiefe führende Brücke ist ein bei Sisley wiederholt anzutreffendes Motiv, das er erstmals 1872 in einer Darstellung der Brücke von Villeneuve-la-Garenne verarbeitete [Daulte 1959, Kat.Nr. 37]. Anscheinend vor Ort erwarb Sisley für das Gemälde einen handelsüblich vorgründierten Bildträger in *landscape size* (24,0 x 18,0 inch) der englischen Firma Winsor & Newton, deren Firmenstempel auf der Geweberückseite zu finden ist [vgl. Winsor & Newton 1863, S. 117] (Abb. 2, 14).

Auf der hellen, warmgrauen Grundierung skizzierte der Künstler wohl zunächst die Komposition mit Kohle, bevor er mit recht dünner und flüssiger Farbe die wesentlichen Flächen vorlegte (Abb. 11). Hierauf differenzierte er die Darstellung nach und nach mit lebhaften Pinselstrichen. Neben dem Pinsel verwendete er vereinzelt auch ein ritzendes Instrument (vermutlich Pinselstil) und präzierte damit einige Konturen in der noch frischen Farbe (Abb. 9). Im Bereich des Himmels spielt die hellgraue Grundierung vielfach mit in die Bildwirkung hinein. Jedoch lässt sich bei näherem Hinsehen erkennen, dass es sich hier nicht nur um bloße Auslassungen der Malschicht handelt, sondern die schon leicht angetrocknete Farbe offenbar vielerorts abgeschabt oder mit einem Tuch entfernt wurde (Abb. 12). Unklar ist, ob Sisley diesen Effekt bewusst anwendete oder ob unbeabsichtigt in die frische Farbe gelangte Fremdkörper der Grund für diesen Eingriff waren. Der Künstler signierte das Werk im Zuge der letzten Farbaufträge, so dass sich der Schriftzug stellenweise nass in nass mit den darunterliegenden Farbaufträgen vermischte (Abb. 6).



## Bildträger Textil

Standardformat	englisches Standardformat der Firma Winsor&Newton: <i>landscape size</i> , 24,0 x 18,0 inch [vgl. Winsor & Newton 1863, S. 117] (Abb. 14)
Bindungsart	Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	15 Fäden pro cm in Schuss- und Kettrichtung, dichtes Gewebe mit gleichmäßiger Fadenstärke; Webkante an der rechten Seite; Z-Drehung
Aufspannung	authentisch; sorgfältige Aufspannung mit zahlreichen Spuren einer temporären Zwischenfixierung; der Spannrand ist mit ca. 1,5 cm bis auf die Rückseite des Keilrahmens umgeschlagen und dort zusätzlich mit kleinen Nägeln fixiert; entlang der Webkante verlaufen deutliche Spanngirlanden und Befestigungsspuren, die von der Aufspannung der Gewebbahn für den handelsüblichen Grundiervorgang herrühren
Keil-/Spannrahmen	Keilrahmen ohne Mittelstrebe aus Nadelholz; Innenfläche der Schenkel nur wenig abgeschrägt (Abb. 2)
Keil-/Spannrahmentiefe	1,7 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	–
Hersteller-/Händlerzeichen	schwarzer Stempel mit Emblem rückseitig auf dem Gewebe, um 180° gedreht: „PREPARED BY WINSOR & NEWTON / 38, RATHBONE PLACE, / LONDON.“ (Abb. 2)



## Grundierung

Vorleimung	vorhanden
Farbigkeit	helles Grau
Auftrag	glatter und gleichmäßiger Grundierungsauftrag vor Zuschnitt und Aufspannung; zweischichtig; eine erste halbtransparente, helle, graubraune Schicht mit anscheinend geringem Füllstoff- und Bindemittelgehalt schließt zunächst die Leinwandporen; die danach aufgetragene hellgraue Grundierungsschicht ist körperhaft und deckend (Abb. 7)
Bindemittel	vermutlich Öl
Beschaffenheit	Grundierungsmaterial ist homogen und gleichmäßig; mikroskopisch geringe Anteile einer feinen schwarzen und rotockerfarbenen Pigmentierung erkennbar

## Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	vermutlich Kohlestift
Umfang/Charakter	der mikroskopische Befund belegt an zahlreichen Stellen, aber vor allem entlang der Hauptachsen der Malerei, Ansammlungen von schwarzen Kohlepartikeln am Rand der Farbaufträge (Abb. 8); diese Spuren deuten auf eine erste zeichnende Skizzierung der Darstellung mit Kohle, dessen lose Partikel im Zuge des nachfolgenden Malprozesses stellenweise mit in die Farbschicht eingebunden und teils vermutlich abgewischt oder herunter geblasen wurden; die IR-Reflektographie bringt hier zur Verdeutlichung keine Ergebnisse
Pentimenti	–



## Malschicht

### Farbauftrag/Malweise und autographe Überarbeitungen

nach einer partiellen und eher lasierenden Anlage vieler Bildbereiche mit flüchtigen Pinselstrichen folgte der sukzessive Aufbau der Malerei, in chronologischer Abfolge ausgehend vom Himmel, über die Ausarbeitung der Bäume und Häuser bis hin zu den abschließenden feinen Details und der Signatur (Abb. 6, 10, 11); Farbauftrag erfolgte größtenteils nass in nass; die Grundierung blieb vielerorts in Auslassungen sichtbar, vor allem im Bereich des Himmels bezog Sisley ihren hellgrauen Farbton in die Gestaltung ein; stellenweise wurden grundierungssichtige Bereiche im Himmel erst durch nachträgliches Entfernen darüberliegender Farbschichten erzeugt: die noch nicht vollständig getrocknete Farbe wurde dabei in unterschiedlichster Richtung mit Schabwerkzeugen oder einem Tuch reduziert bzw. entfernt (Abb. 12), ob dies bewusst oder zufällig geschah bleibt ungeklärt; eine farbliche Überarbeitung findet sich im linken Brückenpfeiler, dessen zunächst graugrüner Farbton von einem Grauviolett ersetzt und damit der Komplementärkontrast zum benachbarten Gelbgrün verstärkt wurde

### Auftragswerkzeuge

vorwiegend Borstenpinsel mit unterschiedlichen Strichbreiten von 0,3-1,5 cm; feine Haarpinsel mit Strichbreiten von 0,1-0,2 cm für die Zeichnung von Figuren und anderer Details (Abb. 10); bei der Ausarbeitung der Brückenarchitektur wurde ein ritzendes Werkzeug, offenbar der Pinselstil verwendet, um Konturen in der feuchten Farbe zu präzisieren. (Abb. 9)

### Oberflächenstruktur

Pinselduktus ist deutlich ablesbar, stellenweise mit reliefartiger Oberflächenstruktur (Abb. 3)

### Farbpalette

Farbtöne dem mikroskopischen Befund nach: Weiß, mittleres Gelb, gelber Ocker, helles Rot, roter Farblack, mittleres Blau, dunkles Blau, helles Grün, dunkles Grün, Schwarz  
VIS-Spektrometrie: Cadmiumgelb(?)/ Chromgelb(?), Chromrot(?), Zinnober, Cobaltblau, Chromoxidhydratgrün

### Bindemittel

vermutlich Öl

## Oberflächenabschluss

### Authentizität/Zustand

gefirnisst, nicht authentisch; Reste von älterem Firnis in Vertiefungen von Pastositäten nachweisbar



Alfred Sisley – Brücke bei Hampton Court  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

### Signatur/Stempel

Zeitpunkt	Signatur erfolgte mit Pinsel und dunkelgrauer Farbe im direkten Anschluss an die Malerei nass in nass in die darunter liegenden weißen und blaugrünen Farbschichten; nachträglich setzte Sisley noch einige farbliche Akzente in unmittelbarer Umgebung der Signatur, die den Schriftzug stellenweise leicht überlappen (Abb. 6)
Eigenhändig	Schriftzug stimmt in Art und Ausführung mit Sisleys Signaturen der Zeit überein
Seriell	–

### Zierrahmen

Authentizität	nicht original
---------------	----------------

### Erhaltungszustand

Keilrahmen leicht trapezförmig verzogen; kleinere Fehlstellen und vereinzelte Retuschen, leichte Bereibungen durch zurückliegende Firnisabnahme; im mikroskopischen Bereich ist das wulstartige Hervorquellen von Farbsubstanz durch Frühschwundrisse erkennbar, vereinzelt ist Farbmateriale in den Firnis eingebettet; hier ist unklar, ob maltechnische Ursachen oder eine Folge des Einsatzes quellender und weich machender Lösungsmittel im Zusammenhang mit der frühen Firnisabnahme vorliegen.

### Sonstige Bemerkungen

Auf der Rückseite des Keilrahmens finden sich möglicherweise autographe Beschriftung (Abb. 13)



## Literatur

- Daulte 1959: Françoise Daulte, Alfred Sisley, Catalogue raisonné de l'œuvre peint. Lausanne 1959, Nr. 123
- Katalog Zürich 1999: Sisley und die Brücke von Hampton Court (Ausst. Kat. Stiftung Sammlung E.G. Bührle, 15.9. - 19.12. 1999), Zürich 1999
- Winsor & Newton 1863: Winsor & Newton, Retail List, London 1863
- Von Saint-George/Schaefer 2008: Caroline von Saint-George, Iris Schaefer, Bildplanung und Unterzeichnung von Gemälden der Impressionisten und Postimpressionisten aus der Sammlung des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, Heft 2 (2008), S. 261-273

## Abbildungsnachweis

Abb. 14: Winsor & Newton 1963, S. 117

Sämtliche weiteren Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

## Angewendete Untersuchungsmethoden

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht                             | ✓ Vis-Spektroskopie          |
| ✓ Streiflicht                          | – Holzanatomische Bestimmung |
| – Reflexlicht                          | – FTIR                       |
| ✓ Durchlicht                           | – EDX                        |
| ✓ Ultraviolett-Fluoreszenz             | – Mikrochemische Analyse     |
| ✓ Infrarotreflektographie              |                              |
| ✓ Falschfarben-Infrarotreflektographie |                              |
| – Röntgen                              |                              |
| ✓ Stereomikroskopie                    |                              |

Autor Untersuchung: Katja Lewerentz  
Autor Kurzbericht: Hanz Portsteffen

Datum: 10/2003  
Datum: 05/2008



Alfred Sisley – Brücke bei Hampton Court  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1  
Vorderseite



Abb. 2  
Rückseite mit Detail  
des Firmenstempels  
von Winsor & Newton  
(Ansicht um 180°  
gedreht), auf der Rück-  
seite des Gemäldes  
zeigen sich die Befesti-  
gungsspuren und Reste  
eines Sicherungssys-  
tems aus den 60er/70er  
Jahren: zwei mit Wachs-  
mischung aufgeklebte  
Metallfolienstreifen



Alfred Sisley – Brücke bei Hampton Court  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 3  
Streiflicht



Abb. 4  
Durchlicht





Alfred Sisley – Brücke bei Hampton Court  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 5  
UV-Fluoreszenz-  
Aufnahme



Abb. 6  
Details der Signatur, die  
nass in nass erfolgte, im  
gleichen Zuge wie einige  
letzte, den Schriftzug  
überlappende Farbak-  
zente, Mikroskop-  
aufnahmen (M = 1 mm)



## Alfred Sisley – Brücke bei Hampton Court

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 7  
Details des Gewebeumspanns mit Auftragsrand von Vorleimung (1) und zweischichtiger Grundierung (2 und 3), Mikroskopaufnahme (M = 1 mm)

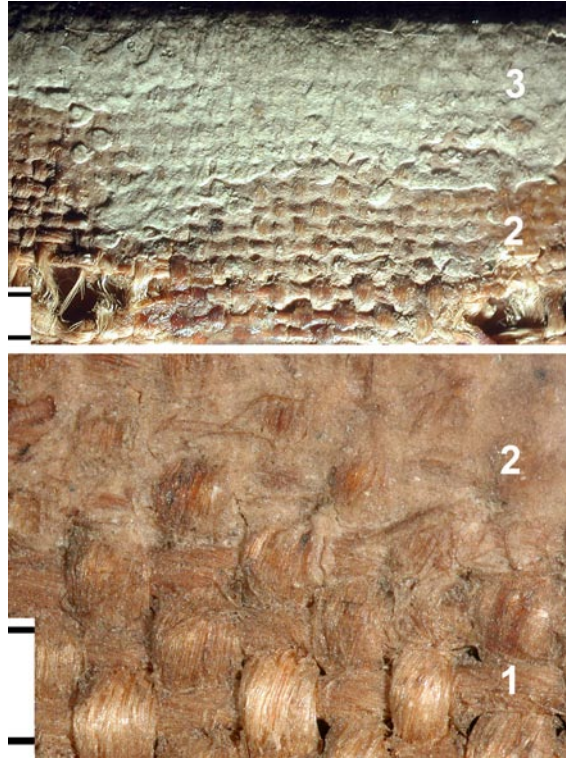
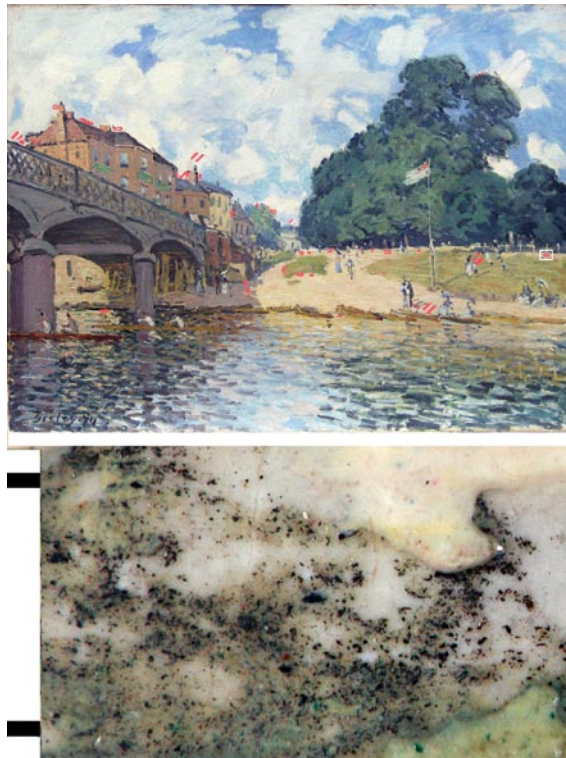


Abb. 8  
Kartierung der Befundstellen der Kohleunterzeichnung: Die Partikel können mit Hilfe des Stereomikroskops deutlich nachgewiesen werden, Mikroskopaufnahme (M = 1mm)





# Alfred Sisley – Brücke bei Hampton Court Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

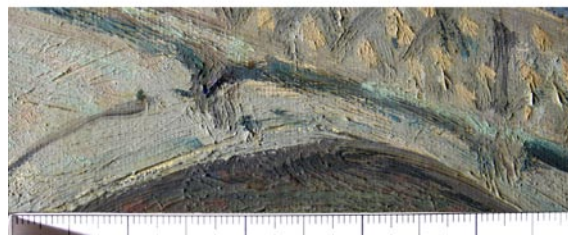


Abb. 9  
Detail der Brücke im  
Auflicht (oben), Durch-  
licht (mitte) und  
Streiflicht (unten) mit  
der in die frische Farbe  
geritzten Bogenkontur



Abb. 10  
Detail der Figurengruppe  
im Streiflicht (oben) und  
Durchlicht (unten)



## Alfred Sisley – Brücke bei Hampton Court

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 11

Detail des Baumes im Auflicht (oben) und Durchlicht (unten), hier ist die erste flächige Anlage mit zügigen grünen Pinselstrichen deutlich unter den anschließenden Farbaufträgen zu erkennen

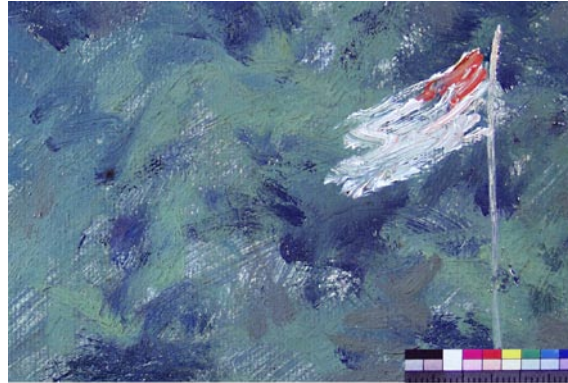
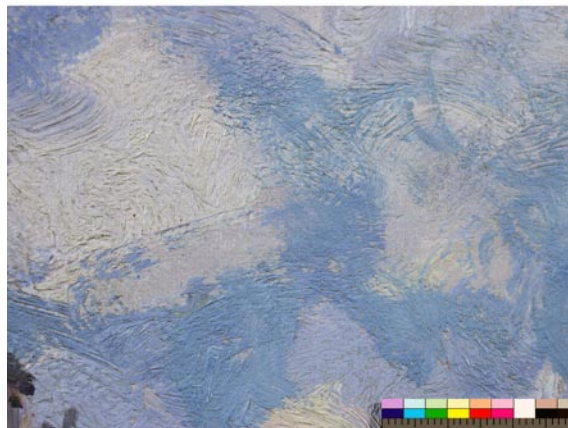


Abb. 12

Kartierung und Detail der nachträglich manipulierten bzw. entfernten Farbschichten, an diesen Stellen ist die Grundierung sichtbar





Alfred Sisley – Brücke bei Hampton Court  
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 13  
Detail der Rückseitenbe-  
schriftung auf Umspann  
und Keilrahmen im  
Auflicht (oben) und im  
Infrarotreflektogramm  
(unten)

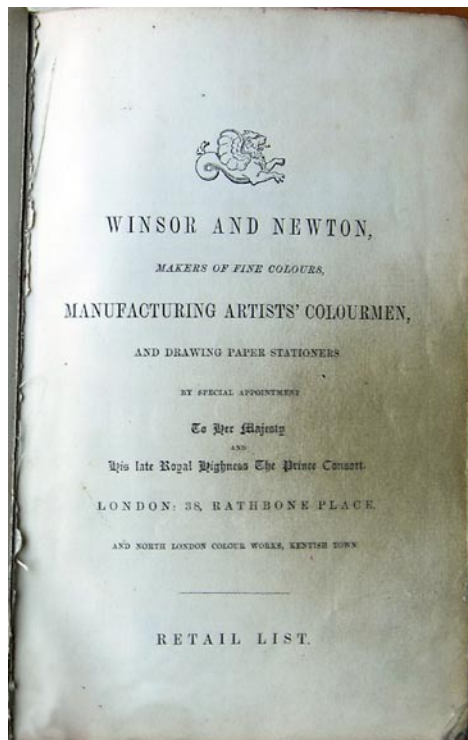
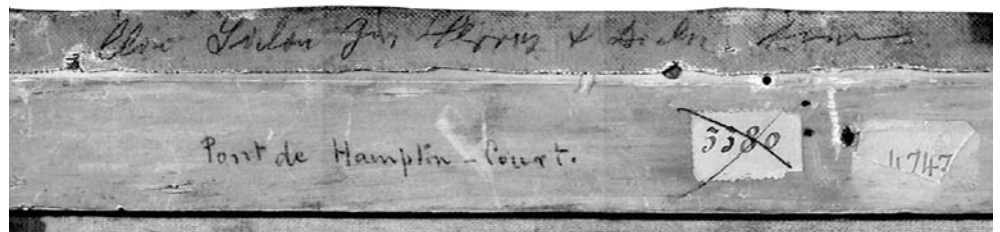


Abb. 14  
Ausschnitt der Verkaufs-  
liste von Winsor & New-  
ton aus dem Jahr 1863  
mit den Maßangaben  
der handelsüblich vorge-  
fertigten und grundier-  
ten Leinwandbildträger

